

Konzeption



Städtische Kindertagesstätte III

„ Sacker Dorfstrolche“

2018

Impressum:

Träger: Stadt Fürth, Jugendamt
Städtische Kindertagesstätte III

„Sacker Dorfstrolche“

Sacker Hauptstraße 38

90765 Fürth

Tel. / Fax.: 0911/ 30 23 26

E-mail: kita3.sacker-dorfstrolche@jugendamt-fuerth.de

Internet: www.sacker-dorfstrolche.de

Redaktion: Das KiTa-Team

<u>Gliederung</u>	Seite
Vorwort	4
I. Situationsanalyse	
1. Lage	5
2. Betreuungsangebot	6
3. Räumlichkeiten	6
4. Personal	7
5. Wohnen und Familie	8
6. Der Wandel	9
II. Zielsetzung	10
1. Erziehung zur Selbständigkeit	11
2. Sozialerziehung	11
3. Motorische Erziehung	11
4. Kognitive mathematisch-naturwissenschaftliche Erziehung	12
5. Kreativitätserziehung	12
6. Spracherziehung/Kommunikationserziehung	13
7. Musikalische Erziehung	13
8. Umwelterziehung	14
9. Kulturelle Erziehung	14
10. Zusätzliche Aufgaben und Ziele des Hortes	15
III. Organisatorische Gestaltung	
1. Öffnungszeiten und Buchung	16
2. Tagesablauf Kindergarten	16
3. Tagesablauf Hort	17
4. Schließzeiten	17
5. Regeln	18
6. Vernetzung von Kindergarten- und Hortbereich	23
7. Planung	23
8. Besonderheiten	23
IV. Integration	24
V. Elternarbeit	
1. Zusammenarbeit	25
2. Elternbeirat	25
3. Elternumfrage	25
VI. Teamarbeit	26
VII. Zusammenarbeit mit Institutionen	27
VIII. Öffentlichkeitsarbeit	28
Schlusswort	29

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Diese Konzeption wurde von unserem Team geschrieben, um unsere Kindergarten- und Hortarbeit transparenter zu machen.

Die Kindertagesstätte (KiTa) hat einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag und gründet sich auf den bayr. Erziehungs- und Bildungsplan. Dieser richtet sich **einerseits** nach den aktuellen entwicklungs-psychologischen, pädagogischen und umweltspezifischen Anforderungen und Bedingungen, **andererseits** aber auch nach den Wünschen und Interessen der Kinder und Eltern.

Die Grundlage für ein erfolgreiches Lernen wird in frühester Kindheit gelegt. Unser Ziel ist es, die Kinder vielfältig zu motivieren, ihre Lust am Lernen zu wecken, und sie dabei zu unterstützen und zu begleiten.

Wir ermöglichen den Kindern ein breites Experimentierfeld, sodass sie Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die sie in ihrem jetzigen und künftigen Leben brauchen.

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt.



I. Situationsanalyse

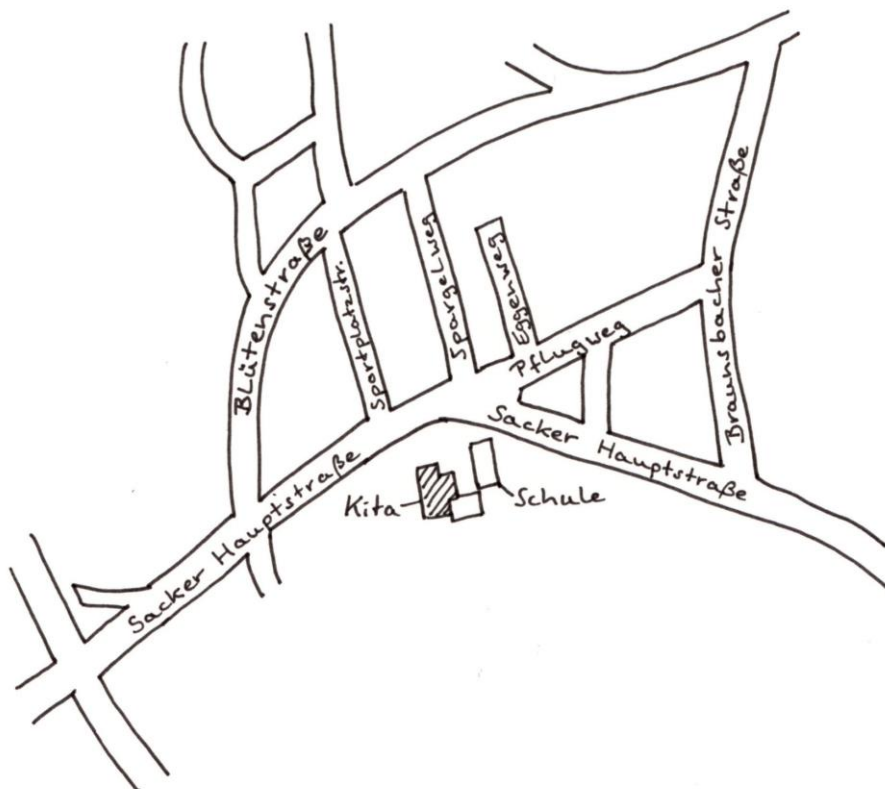
1. Lage

Der Ortsteil Sack liegt am nördlichen Stadtrand von Fürth, nach Nürnberg sind es nur wenige Kilometer. Dort liegt auch der Flughafen, in dessen Einflugschneise sich der Ort befindet. Im Nachbardorf Ronhof befindet sich die Zufahrt zur Autobahn Nürnberg - Erlangen - Bamberg. Die Buslinie 179 fährt im 30 - Minuten - Takt. Im näheren Umfeld des Kindergartens befinden sich sowohl Großkonzerne als auch Kleinfirmen.

Sack liegt bereits mitten im Knoblauchsland. Bei Bedarf beziehen wir Gemüse und Obst von ortsansässigen Bauern.

Die ursprünglich eigenständige Gemeinde Sack schuf im Ortskern neben dem Rathaus ein Zentrum, das aus Grundschule, Turnhalle und Kindergarten besteht. Am Ort befindet sich auch eine katholische Kirche.

Der Name des Ortsteiles Sack wurde bei der Namensgebung des Kindergartens berücksichtigt. Die Einrichtung ist als Kindergarten „Sacker Dorfstrolche“ bekannt.



2. Betreuungsangebot

In der Regel werden Kinder ab dem Alter von 3 Jahren bis zur 4. Klasse der benachbarten Grundschule betreut. Im Bedarfsfall erweitert sich das Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren und für Kinder der 5. Klasse.

Wir haben drei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe.

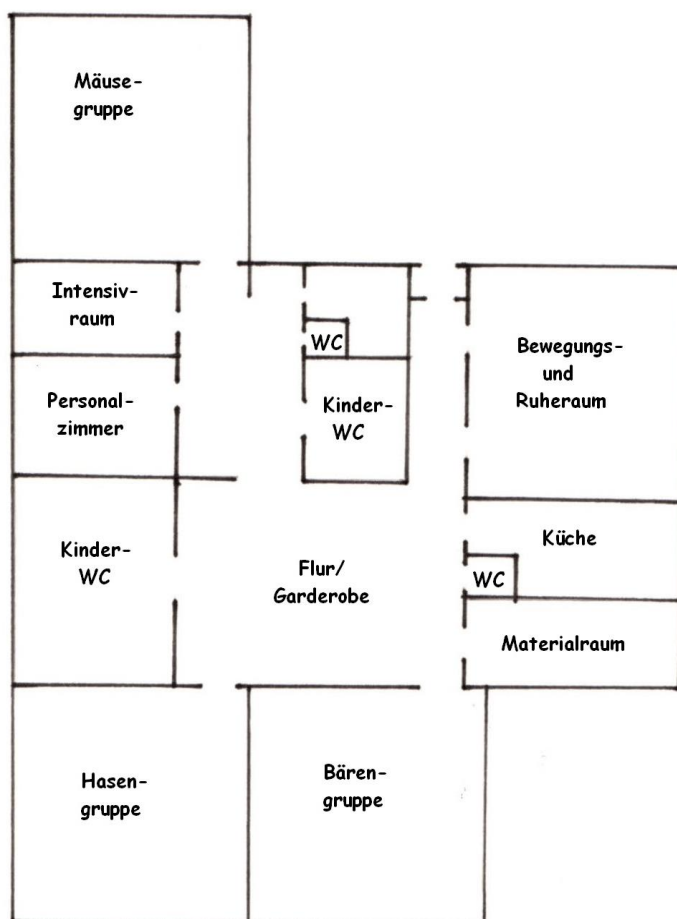
3. Räumlichkeiten

Der Kindergarten ist als Flachbau konzipiert.

Alle Räume werden so gestaltet, dass sich die Kinder gerne darin aufhalten. Die Räume sind offen und zugänglich für alle.

Der Innenbereich umfasst drei Gruppenräume, die alle einen direkten Zugang zum Außengelände besitzen.

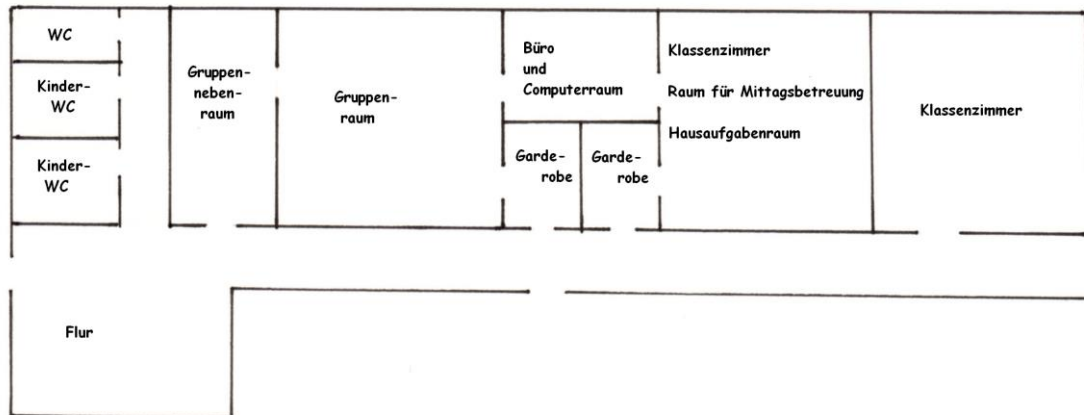
Ansicht Kindergarten:



Die benachbarte Turnhalle kann vom Kindergarten in Absprache mit der Schule genutzt werden.

Unsere Hortgruppe ist in der Grundschule nebenan untergebracht. Zusätzlich zu den Gruppenräumen kann für die Hausaufgabenzeit ein Schulzimmer genutzt werden.

Ansicht Hort:



Unser Außenbereich im Kindergarten ist gegliedert in begrünte und gepflasterte Spielflächen. Dieser Bereich wurde im Kindergartenjahr 2013/2014 umgestaltet. Er beinhaltet:

- eine Kletteranlage mit Rutschbahn, Kletterwand und Balanciertau
- eine Vogelnestschaukel und eine Doppelschaukel
- ein Sandbereich mit integrierter Matschanlage
- ein Boden-Trampolin
- ein „Space Dome“ zum Klettern
- eine Hängematte
- zwei Hochbeete zum Anbau von Gemüse
- eine Terrasse mit großen Sonnenschirmen und Sitzbänken

Die Hortkinder nutzen die Schulwiese mit Kletterturm, Schaukel, Tischtennisplatte, Basketballkorb und Fußballtoren. Auch ein Bereich zur Nutzung von Fahrzeugen steht im Schulhof zur Verfügung.

4. Personal

Das KiTa- Team besteht aus sechs Erzieherinnen, sechs Kinderpflegerinnen und einer Sozialpädagogin. Drei Erzieherinnen, die Sozialpädagogin und vier Kinderpflegerinnen arbeiten in Teilzeit.

Praktikanten und Praktikantinnen der Fachoberschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium, Kinderpflegeschule und des Bundesfreiwilligendienstes können bei uns ihr Praktikum ableisten.

Zusätzlich sind in der KiTa eine Raumpflegerin und eine Küchenhilfe beschäftigt. Bei Bedarf kann über das Jugendamt ein Hausmeister angefordert werden.

5. Wohnen und Familie

Sack ist durch eine **typische Dorfsituation** geprägt.

Der Ort besteht vorwiegend aus Reihen- und Einfamilienhäusern. Mietshäuser sind auch vorhanden.

Hauptsächlich leben hier **Kleinfamilien**, durch landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien aber auch noch **Großfamilien**. Die Verwandten leben häufig im Ort. Der Anteil an **ausländischen Mitbürgern** ist sehr gering (ca. 10 - 15 %).

Die meisten Mütter sind voll berufstätig, so dass die **Ganztagsbetreuung** in unserer Einrichtung nach wie vor stark in Anspruch genommen wird.

Die dörfliche Lage gibt den Kindern mehr Frei- und Spielraum als die Innenstadt, doch ist das Landerlebnis durch die Umschließung von Feldern und Gewächshäusern eher trist.

Es führt nur eine große Straße durch den Ort, es gibt keine Wiesen oder Wälder die sich für das Austoben der Kinder eignen würden.

Es gibt Agrarbauern, aber keine Höfe, die Tiere halten.

Die **Einkaufsmöglichkeiten** sind begrenzt.

Freizeiteinrichtungen im Ort:

- Kinderspielplatz
- Fußballplatz mit Sportheim
- Mehrzweckhalle

angeboten wird:

Fußballtraining, Kinderturnen, Skigymnastik, Tischtennis, Yoga, ...

Vereine und Vereinigungen:

- Stiftung Sozialwerk Sack, Bislohe, Braunsbach
- Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr
- Hungerleiderclub
- Bürgerverein
- Kirchweihausschuss
- TSV Sack
- Tennisverein

6. Der Wandel

Sack war vor seiner **Eingemeindung 1972** eine selbständige *Gemeinde* und gehört nun seither zur Stadt Fürth.

Die Besitzungen der früheren *Gemeinde* wurden einer **gemeinnützigen Stiftung** zugeführt, was zur Folge hatte, dass auch viele Wohnanlagen Eigentum der Stiftung wurden.

Diese Stiftung organisiert u.a. Ausflüge für Senioren, **unterstützt** die ortsansässigen Vereine und **unseren Kindergarten**.

Der zuständige **Schulbezirk** war vor 1972 die **Pestalozzischule**, seit der Eingemeindung ist dies jedoch die **Seeackerschule**.

1973 wurde unser Kindergarten, mit damals 3 Gruppen eingeweiht. Die meisten Kinder waren nur am Vormittag angemeldet.

Im September 1998 wurde auf Grund großer Nachfrage der Bewegungs- und Ruheraum in eine 4. Kindergartengruppe umgewandelt. Schon hier zeigte sich ein zunehmender Bedarf an Ganztagesplätzen.

Im September 2006 wurde der bisherige Kindergarten durch die Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine Hortgruppe zu einer Kindertagesstätte. Der gestiegene Bedarf an Hortplätzen setzte sich weiter fort, so dass zwei Jahre später eine weitere Hortgruppe hinzukam. Übergangsweise war diese im Gemeindehaus untergebracht.

Im Jahr 2009 wurde ein Klassenzimmer der benachbarten Grundschule zur Hortgruppe umgebaut.

Ab September 2012 befanden sich beide Hortgruppen in der benachbarten Grundschule.

Der frei gewordene Gruppenraum kann nun wieder als Bewegungs- und Ruheraum genutzt werden.

Zum September 2014 reduzierte sich die Hortbetreuung auf eine Gruppe.

II. Zielsetzung

Grundlage unserer Arbeit ist der **Bay. Bildungs- und Erziehungsplan**. Dieser gründet sich auf den Erwerb von Basiskompetenzen, das heißt auf den Erwerb von grundlegenden Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und auf die Entfaltung der Persönlichkeit. Die Voraussetzung dafür ist ein offenes, positives Umfeld. Wir begegnen jedem mit Freundlichkeit und Wertschätzung.

Ein Kind, das sich wohlfühlt, wird sich in seiner Persönlichkeit positiv weiterentwickeln und für Neues öffnen.

Wohlfühlen beinhaltet für uns, dass

- die Kinder gerne in die KiTa kommen ,
- Raum für Bewegung und Ruhe geschaffen ist,
- wir uns an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und auf ihre Wünsche eingehen,
- Selbstbestimmung - Selbsterfahrung in möglichst vielen Bereichen geschehen kann,
- aufmerksame Beobachtung stattfindet und dadurch herausgefunden wird, was Kindern Spaß macht und welche Unterstützung sie brauchen,
- Kinder mitbestimmen dürfen,
- wir die Kinder wertschätzen,
- wir die Kinder nicht über- oder unterfordern.

Wir gestalten unsere Kindergarten-/ Hortarbeit möglichst umfangreich, sodass die Kinder ihre Bedürfnisse ausleben und vielfältige Erfahrungen sammeln können.

Die im Folgenden beschriebenen Ziele bilden den Rahmen unserer pädagogischen Arbeit. Um Motivation, Lust, Freude und Spaß am Lernen zu wecken, orientieren wir uns an den Interessen und Wünschen der Kinder.

Wir sind uns bewusst, dass wir als Vorbilder eine große Rolle spielen.

1. Erziehung zur Selbständigkeit

Ein wichtiger Aspekt unserer Erziehung ist die Erziehung zur Selbständigkeit. Wir stärken die Kinder in Ihrem Selbstbewusstsein, sodass sie sich in alltäglichen Situationen zurechtfinden und behaupten können.

Wir arbeiten situationsorientiert und sind offen für neue Konzepte.

Wichtig ist uns außerdem, dass die Kinder den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule mit Erfolg meistern.

- Selbständigkeit (Eigenverantwortliches Handeln erlernen)
- Selbstbewusstsein (Finden der eigenen Persönlichkeit)
- Selbstvertrauen (Entwicklung von Freundschaften, Anerkennung in der Gruppe, Wir - Gefühl)
- Selbstwahrnehmung (Erkennen der eigenen Kompetenzen, eigene Gefühle erkennen, benennen und damit umgehen können)
- Partizipation (Teilhabe und Mitbestimmung, Verantwortung und Akzeptanz)

2. Sozialerziehung

Soziale Kompetenz ist die Voraussetzung, um gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern aufzubauen.

Sozialerziehung bedeutet für uns eine Erziehung zu

- Rücksichtnahme (Akzeptanz von Gruppenregeln, zurückstecken können, abwarten lernen)
- Hilfsbereitschaft (Mit - denken für andere, Umgangsformen erlernen)
- Toleranz (Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen)
- Konfliktbewältigung (angemessenes Konfliktlösungsverhalten)

3. Motorische Erziehung

Bewegungserfahrungen sind Sinneserfahrungen, welche die kognitive Entwicklung und die körperliche Gesundheit fördern und die für das Leben von besonderer Bedeutung sind. Kinder fühlen sich wohl, wenn sie sich bewegen können. Um ihrem Bewegungsdrang gerecht zu werden, gestalten wir im Flur zusätzliche Freispiellecken immer wieder neu.

Unseren Bewegungsraum nutzen wir für Turnangebote. Während der Freispielzeit können sechs Kinder den Raum frei nutzen.

In altershomogenen Gruppen findet wöchentlich ein Bewegungsangebot in der Schulturnhalle oder im Bewegungsraum statt.

Aus jeder Gruppe können 2 - 4 Kinder nach Absprache alleine in den Garten. Kinder lieben es, sich zu verstecken und fühlen sich gerne unbeobachtet. Die Kuschel- und die Leseecken bieten dafür eine gute Gelegenheit. Sie dienen den Kindern außerdem zur Ruhe und Erholung.

Motorische Erziehung bedeutet für uns:

- Ausgewogenheit von Bewegung und Ruhe zu schaffen, für Spannung und Entspannung zu sorgen, sowohl im grobmotorischen als auch im feinmotorischen Bereich
- Anleitung zur Körperbeherrschung (eigene körperliche Grenzen erkennen und durch Üben erweitern)
- Förderung der motorischen und handwerklichen Fähigkeiten
- Freude an der Bewegung zu wecken und zu fördern

4. Kognitive mathematisch - naturwissenschaftliche Erziehung

Kinder lernen, all ihre Sinne zu nutzen und ihr Gedächtnis zu trainieren. Sie werden ermutigt, selbst nach Lösungen zu suchen.

Das beinhaltet eine Förderung der/des:

- Wahrnehmungsfähigkeit
- Konzentration
- Entwicklung des logischen Denkvermögens
- Erkennens von Zusammenhängen in allen Lebensbereichen
- Entwicklung einer positiven Arbeitshaltung
- Erfahrens von Zahlen, Mengen und Formen durch Spiele und Abzählreime
- Vergleichens, Klassifizierens und Ordnen von Objekten, Mengen und Materialien.

5. Kreativitätserziehung

Kreativität ist ein wichtiger Bestandteil zur Entwicklung des Selbstwertgefühls. Deshalb geben wir dem Kind Raum und Zeit, um Vieles auszuprobieren.

so zum Beispiel:

- freie und angeleitete Experimentiermöglichkeiten mit verschiedenen Materialien
- Förderung aller Sinne
- Unterstützung der Kreativität und Entwicklungsmöglichkeit der Phantasie eines jeden einzelnen Kindes

6. Spracherziehung - Kommunikationserziehung

Sprache ist in unserem Kulturkreis das wichtigste Instrument, um Kontakte aufzubauen und um Beziehungen einzugehen. Sprache macht Inhalte erlebbar und ist Grundlage jeder weiteren Bildung. Wir schaffen gezielt Gesprächssituationen, in denen die Kinder in ihrer sprachlichen Ausdrucksfähigkeit gefördert werden. Wir nehmen uns immer wieder Zeit, mit den Kindern zu sprechen, und uns mit ihnen zu unterhalten. Die Entwicklung und Förderung der Sprache geschieht hauptsächlich durch das Hören und das eigene Sprechen. Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch Kinder mit sprachlichem Förderbedarf können am Vorkurs der Grundschule teilnehmen.

Wir motivieren die Kinder dahingehend, dass sie

- Mut haben, zu reden,
- Zuhören können,
- eine Begriffsbildung erfahren,
- eine Erweiterung des Wortschatzes erleben,
- Bedürfnisse klar äußern und formulieren können,
- Konflikte verbal lösen und
- Informationen verstehen, weitergeben und darauf reagieren können.

7. Musikalische Erziehung

Musik ist eine besondere Form von Sprache. Sie fördert und fordert die gesamte Persönlichkeit des Kindes.

- Rhythmik - musikalische Bewegung
- Natürliche Bewegungsfreude fördern und erhalten
- Spaß an der Musik erleben
- Anregen der Sinne durch Musik
- Musik als Unterstützung bei der Förderung eines positiven Körpergefühls
- Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren

8. Umwelterziehung - Natur

Kinder erhalten *Gelegenheit*, auf *einfache Art und Weise* *Gesetzmäßigkeiten* und *Zusammenhänge* der *Natur* und *Umwelt* kennen zu lernen.

- Jahreszeiten bewusst erleben
- Umgang mit Erde, Wasser, Feuer, Luft, Pflanzen, Tieren
- Exkursionen unterschiedlicher Art
- Mülltrennung
- Verantwortlicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen
- Hygiene

9. Kulturelle Erziehung

Kulturelle Erziehung trägt zur *Identitätsfindung* eines jedes Einzelnen bei. Das *Verständnis* für die *eigene Kultur* erleichtert es, *andere Kulturen* wahrzunehmen und ihnen *aufgeschlossen* und *neugierig* zu begegnen.

Unsere Themenschwerpunkte sind:

- Feste und Feiern im Jahreskreis
- Geburtstagsfeiern
- Besuch von Theater, Museen und Konzerten
- Kennen lernen anderer Länder, Sitten und Gebräuche

Die vorgenannten Ziele gelten auch für den Hortbereich. Gleichwohl sind in der Hortbetreuung weitere Ziele zu nennen.

10. Zusätzliche Aufgaben und Ziele des Hortes

Der Hort hat zudem eine eigene spezifische Aufgabe. Die Erfüllung seines Erziehungs- und Bildungsauftrages trägt entscheidend zur Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit bei.

Der Hort soll den Kindern Geborgenheit und Schutz bieten. Er ist ein Ort, wo die Kinder ganzheitlich gefördert werden.

Die Hortarbeit basiert auf zwei wichtigen Säulen: den Hausaufgaben und der Freizeitgestaltung als Ausgleich zur Schule.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Betreuung der Kinder bei den Hausaufgaben. Die tägliche Überprüfung der Hausaufgaben bleibt dennoch die Pflicht der Eltern. Die Kinder sollen nach und nach dazu befähigt werden, die schriftlichen Arbeiten selbständig und in angemessener Zeit fertig zu stellen. Mündlicher Lernstoff (lesen, auswendig lernen, usw.) muss zu Hause erledigt werden. Hierbei nimmt der Hort eine unterstützende und ergänzende Rolle ein.

Unser Ziel ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule. Um das Kind nach Schuleintritt in seinen Lern- und Entwicklungsprozessen bestmöglichst zu fördern und sie auch bei Problemen (z.B. Hausaufgaben) gezielt zu unterstützen, ist es wichtig, dass sich Hort und Schule auf fachlicher Ebene austauschen.

Wir schaffen die Rahmenbedingungen, um konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen.

Während der Betreuung der Hausaufgaben erfahren die Kinder außerdem eine Förderung

- zur Entwicklung einer positiven Arbeitshaltung
- zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- zum positiven Umgang mit Erfolg und Misserfolg
- der Konzentration

Wir motivieren die Kinder zu gegenseitiger Unterstützung und Rücksichtnahme.

Der zweite wichtige Aspekt ist die Freizeitgestaltung zum Ausgleich des Schulalltags. Hierbei ist es von Bedeutung, dass die Kinder sowohl Freiräume für Eigenes bekommen, als auch gezielte Angebote. Rückzugsmöglichkeiten zur Entspannung sind für die Kinder besonders wichtig.

Freizeitgestaltung:

Wir schaffen einen Ausgleich zur Schule, in dem die Kinder Spaß, Erholung und Freude erleben und ihre Energien auf unterschiedliche Weise ausleben können. Sie haben Gelegenheit, ihren Freundeskreis zu erweitern und Zeit für ausgiebige Gespräche.

Ausflüge finden überwiegend während der Ferien statt.

III. Organisatorische Gestaltung

1. Öffnungszeiten und Buchung

Wir haben Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr,
Freitag von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

Die Kernzeit im Kindergartenbereich liegt zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr.

Das von uns angebotene Mittagessen beziehen wir zurzeit von der Firma Fässler. Für Mittagessen, Getränke und Obst-/Gemüseteller wird eine Pauschale Gebühr erhoben.

2. Tagesablauf für den Kindergartenbereich

7.00 Uhr - 8.45 Uhr	Bringzeit, bis 8.00 Uhr in einer Sammelgruppe.
7.00 Uhr - 10.00 Uhr	gleitendes Frühstück, d. h. die Kinder können in dieser Zeit frühstücken, wann sie möchten
8.00 Uhr - 12.00 Uhr	Kernzeit/Freispielzeit: In dieser Zeit finden sowohl freies Spiel in den Gruppen, als auch gezielte Angebote statt. Dazu gehören: Spiel im Freien, Spaziergänge, Turnen, Kinderkonferenz, Singen, Förderangebote in Kleingruppen, Gespräche.
11.45 Uhr - 12.00 Uhr	1. Abholzeit
ab 12.00 Uhr	Mittagessen
12.45 Uhr - 13.00 Uhr	2. Abholzeit
13.00 Uhr - 14.00 Uhr	Ruhezeit, bzw. Schlafenszeit der Kleinen
Montag - Donnerstag	
14.00 Uhr - 16.30 Uhr	freies Spiel im Innen- und Außenbereich, und Zeit für individuelle Förderung einzelner Kinder
ab 14.00 Uhr	gleitende Abholzeit
Freitag	
12.45 Uhr - 14.00 Uhr	freies Spiel im Innen- und Außenbereich
ab 12.45 Uhr	gleitende Abholzeit

3. Tagesablauf für den Hortbereich

7.00 Uhr - 7.45 Uhr Betreuung in der Frühdienstgruppe im Kindergarten

Montag bis Donnerstag

11.30 Uhr - 12.30 Uhr	1.Hausaufgabenzeit
12.30 Uhr - 13.00 Uhr	Abholzeit
13.00 Uhr - 13.45 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.45 Uhr - 14.00 Uhr	Abholzeit und Pause
14.00 Uhr - 15.00 Uhr	2.Hausaufgabenzeit
nach den Hausaufgaben	Freispielzeit, bzw. Freizeitangebote
ab 15.00 Uhr	Abholzeit

Die Kinder sollten nicht während der Hausaufgabenzeit abgeholt werden!

Freitags

nach Schulschluss Freispielzeit, Mittagessen, Abholen

Abhängig von den Stundenplänen der Kinder wird jährlich über die Mittagsverpflegung am Freitag entschieden.

Kinder, die am Freitag erst nach 12.15 Uhr in den Hort kommen, können leider nicht am warmen Mittagessen teilnehmen, erhalten aber ein Vesper.

Ferienzeiten

Die Ferien bieten Gelegenheit für einen intensiven Austausch mit den Kindern, für ein ausgedehntes Spiel, für Ausflüge oder kreative Beschäftigungen, für die im Schulalltag keine Zeit bleibt.

4. Schließzeiten

Die Ferienschließzeiten unserer Einrichtung (Kindergarten und Hort) werden in Absprache mit dem Jugendamt und dem Elternbeirat festgelegt und umfassen nicht mehr als 30 Arbeitstage. Eine Aufstellung der Schließzeiten wird allen Familien jeweils zu Beginn des Kita-Jahres ausgehändigt. Auf unserer Homepage sind unsere Schließzeiten und Termine jederzeit einsehbar.

5. Regeln

Regeln zeigen Grenzen auf und dienen dazu, das Zusammenleben zu erleichtern. Grenzen setzen bedeutet aber auch, sich gegenseitig zu achten und zu respektieren.

Regeln, Räume und Zeiten geben Kindern eine Orientierung und ein Gefühl von Sicherheit.

Es gibt unterschiedliche Arten von Regeln, die wir den Kindern nahe bringen wollen.

Zum einen sind das Regeln, die wir **mit den Kindern erarbeiten**, die dann von Zeit zu Zeit **gemeinsam** überprüft und gegebenenfalls abgeändert werden, zum anderen aber auch Regeln, die **klare Grenzen** aufzeigen. So ist es für die Sicherheit der Kinder beispielsweise eine unerlässlich notwendige Regel, dass sie nicht willkürlich die KiTa verlassen dürfen.

Grenzen setzen durch Regeln hat nichts mit Verboten oder Strafen zu tun, sondern will vielmehr leiten, führen, stützen und anregen.

So, wie Grenzen Sicherheit geben und herausfordern, so verunsichern fehlende Grenzen - Kinder sind orientierungslos.

Kinder suchen manchmal Situationen, um ihre Grenzen zu spüren und um Beziehung herzustellen. Kinder spielen mit Grenzen, um sich zu prüfen und zu entwickeln, um sich Gefahren auszusetzen, Ängste auszuhalten und zu durchstehen.

Regeln dienen dazu, das Zusammenleben der vielen Menschen in der KiTa zu erleichtern.

Auch die Kinder untereinander müssen lernen, sich selbst angemessen abzugrenzen und die Rechte und Bedürfnisse der anderen wahrzunehmen und zu akzeptieren.

Besondere Regelungen

Essen:

Alle Kinder, die über die Mittagszeit betreut werden, nehmen am gemeinsamen warmen Mittagessen teil. In Ausnahmefällen (z.B. Nahrungsmittelallergien oder -unverträglichkeiten) können Kinder mittags ein abwechslungsreiches Vesper (z.B. belegte Brote und Brötchen, Laugengebäck, Obst, Gemüse) mitbringen. Getränke werden von der KiTa gestellt. Beim Frühstück entscheiden die Kinder, ob und wieviel sie essen.

Krankheiten:

Kranke Kinder gehören nicht in die KiTa. Kinder mit deutlichen Krankheitsanzeichen bleiben im Interesse der Gesundheit der anderen Kinder und der Betreuer zu Hause. Die Eltern sind verpflichtet, die KiTa über ansteckende Krankheiten umgehend zu informieren. Bei einigen Infektionskrankheiten benötigen wir lt. Gesetz ein ärztliches Attest. Auch wenn Geschwister-Kinder daran erkrankt sind, darf das Kind die KiTa nicht besuchen. Informationen zu Infektionskrankheiten die aktuell in der KiTa auftreten, finden die Eltern an der Infowand im Eingangsbereich.

Kleidung:

In der KiTa ist bequeme, strapazierfähige, der Witterung entsprechende Kleidung notwendig.

Flipflops und Crocs sind als Schuhwerk nicht geeignet, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

Ob Kinder Matschhose, Handschuhe, Sonnenkäppi, etc. im Garten anziehen, ist wetterabhängig und wird vom Personal in Absprache mit den Kindern entschieden.

Medikamente:

In Absprache mit dem Stadtärztlichen Dienst verabreichen wir **keine Medikamente** an die Kinder.

Sonnenschutz:

In den Monaten Juni-August brauchen alle Kinder eine Kopfbedeckung. Kindern ohne Kopfbedeckung bieten wir einen Platz im Schatten, wo sie malen oder Bücher anschauen können. Weitere Angebote gibt es nicht. In den anderen Monaten ist eine Kopfbedeckung nicht zwingend erforderlich.

Wir verlassen uns darauf, dass die Kinder morgens von den Eltern eingecremt wurden. Wir cremen nur nach dem Mittagessen nach. Hortkinder cremen sich bei Bedarf selbst ein.

Besondere Regelungen im Kindergarten

Bringzeit:

Kinder müssen bis **spätestens 8.45 Uhr persönlich** in Ihrer Gruppe abgegeben werden. Bei späterer Ankunft, verabschieden sich die Eltern bereits an der Eingangstüre von Ihrem Kind. Eltern sollen den Kindergarten bis 9.00 Uhr verlassen haben.

Eingewöhnungszeit:

Der Start in die Kindergartenzeit beginnt für die neuen Familien in der Regel mit einem Informationselternabend Ende Juni.

Im Juli, bzw. im Monat vor dem ersten Kindergartentag, bieten wir in der Regel vier Schnuppertage an (1. und 2. Juliwoche: je ein Nachmittag von 14.00 Uhr - 16.00 Uhr, 3. und 4. Juliwoche: je ein Vormittag von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr)

Während der angegebenen Zeiten gibt es, je nach Verfassung des Kindes, verschiedene Möglichkeiten:

- Vater oder/und Mutter sind während der gesamten Schnupperzeit anwesend, oder
- Sie verbringen einen Teil der Zeit mit ihrem Kind im Kindergarten, bis es alleine bei uns bleibt, oder
- Sie verabschieden sich nach kurzer Zeit und ihr Kind bleibt alleine bei uns.

Um die Eingewöhnung für das neue Kind so angenehm wie möglich zu gestalten, werden wir im ersten Kindergartenmonat die Zeit, in der es bei uns betreut wird, langsam steigern.

- 1. Woche: in der Zeit von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
- 2. Woche: in der Zeit von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
- 3. Woche: in der Zeit von 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
- 4. Woche: in der Zeit von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr (je nach Buchung)

Ausnahmen sind möglich (Berufstätigkeit der Eltern, schnellere oder noch längere Eingewöhnung)

In jedem Falle richtet sich die Eingewöhnungszeit bevorzugt nach den Bedürfnissen der Kinder.

Wickeln:

Falls ein Kind gewickelt werden muss, wird von den Eltern ein Beutel mit Namen am Garderobenplatz deponiert. Darin sollten neben ausreichend Windeln auch Wechselwäsche und Feuchttücher sein. Kinder, die bereits drei Jahre alt sind, und gewickelt werden müssen, können nur am Vormittag betreut werden.

Ruhezeit:

Kleine Kinder: Von Mitte September bis April bieten wir für die Jüngsten von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr eine Ruhezeit in unserem Mehrzweckraum an. Die Kinder, die bis 13.30 Uhr nicht eingeschlafen sind, können in ihre Gruppe gehen. Eine Betreuungsperson ist während dieser Zeit anwesend. Ab 1. Mai wird nicht mehr geschlafen, da der Ruheraum sich zu sehr aufheizt. Evtl. bieten wir dann übergangsweise eine Entspannungsstunde für alle an (wenn genügend Personal da

ist). Regelung: 30 Minuten, 4 Kinder pro Gruppe, insgesamt max. 12 Kinder. Wer einschläft, kann bis 14.00 Uhr schlafen.

Mittlere und große Kinder: Während der Ruhezeit werden die Kinder in ihrer Gruppe oder im Garten betreut. In den Gruppen beschäftigen sich die Kinder mit Tischspielen, Puzzles, Malen oder Basteln. Die Bau- und Puppenecke sind geschlossen (Ausnahme: Brettspiele oder Puzzle am Boden). Im Garten ist das Klettergerüst während der Ruhezeit gesperrt, wenn nur eine Betreuungsperson die Aufsicht hat.

Turnen:

Unsere Turnzeiten in der Schulturnhalle werden uns jährlich im September vom Schulamt zugewiesen.

Die Kinder benötigen hierzu einen Turnbeutel mit folgendem Inhalt: eine Turnhose, ein T-Shirt und ein Paar feste Turnschuhe mit heller Sohle. Die Turnsachen müssen mit Namen gekennzeichnet sein und sollten regelmäßig gewaschen werden. Ansonsten sollten diese sich am Platz an der Garderobe befinden.

Kinder dürfen zu ihrer eigenen Sicherheit an diesem Tag keinen Schmuck (Ohringe, Ketten) tragen. Ohringe müssen zu Hause entfernt oder abgeklebt werden, wir tun das nicht. Lange Haare müssen zusammen gebunden sein. Hat das Kind einen Haargummi dabei, wird von uns ein einfacher Zopf gemacht. **Regelungen für Brillenträger sind in der Gruppe zu erfragen.** Weitere Informationen zum Thema Turnen finden sich im §19 des Betreuungsvertrages.

Besondere Regelungen im Hort

Hausaufgaben:

Die Hausaufgaben werden auf Vollständigkeit überprüft, die Richtigkeit wird stichprobenartig kontrolliert. Die endgültige Kontrolle der Hausaufgaben ist Aufgabe der Eltern. Hausaufgaben, wie lesen, auswendig lernen, Strafarbeit und Nacharbeit, malen oder üben können nicht im Hort erledigt werden. An Tagen vor Feiertagen und freitags machen wir im Hort grundsätzlich keine Hausaufgaben. Damit können Eltern einen Einblick in den Leistungsstand und das Arbeitsverhalten Ihrer Kinder gewinnen.

Die Kinder der 4. Klasse erledigen ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich und selbständig. Bei Bedarf unterstützen wir die Kinder gerne.

Für die Lehrkraft ist es wichtig, häufig gemachte Fehler zu sehen. Nur dann können nicht verstandene Lerninhalte in der Schule vertieft werden. Sind alle Hausaufgaben immer verbessert (von Hort oder Eltern), muss die Lehrkraft davon ausgehen, dass der Lernstoff verstanden worden ist und sicher angewendet werden kann.

Eltern sind verpflichtet, jeden Tag das Hausaufgabenheft Ihres Kindes zu kontrollieren. Es dient dem Informationsaustausch zwischen Schule, Hort und Eltern. Bemerkungen des Hortes sind in grüner Farbe erkennbar.

Ferienregelungen:

Eltern erhalten eine Abfrage, ob ihr Kind während der von ihnen gebuchten Ferienwochen anwesend sein wird. Dann gestalten wir in enger Kooperation mit den Kindern ein abwechslungsreiches Programm, das den Eltern rechtzeitig vorher ausgehändigt wird (mit Kostenangabe). Die Feriengestaltung ist abhängig von Feriendauer, Anzahl der anwesenden Kinder, den Wünschen der Kinder und vom Wetter. Anmeldungen zu diesem Programm sind verbindlich. Für bereits gebuchte Veranstaltungen erstatten wir kein Geld zurück. Bei Aktivitäten im Haus bis müssen die Kinder bis **spätestens 9.00 Uhr** im Hort sein. Die Bring- und Abholzeiten bei Ausflügen sind im Ferienprogramm genannt.

Sollten die üblichen Heimgehzeiten während der Schulzeit nicht mit dem Ausflugsende übereinstimmen, geben die Eltern Ihrem Kind eine gesonderte Heimgeherlaubnis für den betreffenden Tag mit (mit Angabe der genauen Uhrzeit).

Auch während der Ferien müssen die Kinder rechtzeitig (bis 8.30 Uhr) entschuldigt werden.

Ein Kind sollte auch während der Ferien das gewohnte Pausenbrot dabei haben.

Schulweg:

Kinder, die die Seeacker Schule besuchen, werden von der Schule und von uns dazu angehalten, gemeinsam mit dem Bus zu fahren. Wenn Sie den Bus verpassen, müssen sie gemeinsam auf den nächsten warten. Wenn möglich, sollten sie uns dann per Handy informieren.

Aus Sicherheitsgründen weisen wir die Kinder darauf hin, dass sie nicht in Autos Anderer einsteigen und mitfahren sollten, egal ob bekannt (z.B. Eltern anderer Kinder) oder unbekannt.

Entschuldigungen:

Die Entschuldigung muss durch die Eltern erfolgen, nicht durch Geschwister oder Klassenkameraden. Wir sind verpflichtet, „fehlende“ Kinder bei der Polizei als vermisst zu melden.

Abholen/Heimgehen der Kinder:

Die Kinder dürfen, außer von den Erziehungsberechtigten, nur von Personen abgeholt werden, die in der Liste der Abholberechtigten eingetragen sind. Geschwisterkinder sind erst nach Vollendung des 13. Lebensjahres dazu berechtigt.

Die Kinder sind angehalten, sich vom Erziehungspersonal zu verabschieden.

Ein Abholen während der Hausaufgabenzeiten (von 14.00 Uhr - 15.00 Uhr) ist nicht möglich.

Wir dürfen Kinder nicht nach Anruf nach Hause, bzw. auf den Parkplatz schicken.

Soll ein Kind einmal von jemandem abgeholt werden, der nicht auf dieser Liste steht, brauchen wir vorher die schriftliche Erlaubnis der Eltern, mit Datum und Unterschrift. Fehlt diese Erlaubnis, dürfen wir das Kind nicht mitgeben. Hortkinder, die bereits verkehrssicher sind, können mit schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten den Heimweg alleine antreten. Sollte ein Kind, entgegen der generellen Vereinbarung, an einem bestimmten Tag zu einer anderen Zeit den Hort verlassen dürfen, brauchen wir auch hierfür die schriftliche Einwilligung der Eltern.

In beiden Fällen kann dies aus organisatorischen Gründen nur zur halben oder vollen Stunde erfolgen.

6. Vernetzung von Kindergarten- und Hortbereich

Aufgrund der räumlichen Situation sind Kindergarten- und Hortbereich in unserer Einrichtung eng verbunden.

Damit sich alle Kinder in der gesamten Einrichtung wohl fühlen, fördern wir gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung, als Grundvoraussetzung für ein gutes Zusammenleben.

Um den Übergang vom Kindergarten in den Hort zu erleichtern, finden vor der Einschulung Besuche in den Räumlichkeiten statt, die vom Hort-Personal begleitet werden.

Feste werden von allen Mitarbeitern und Kindern gemeinsam geplant, vorbereitet und gefeiert.

7. Planung

Um den Bedürfnissen und Erwartungen der Kinder und Eltern gerecht zu werden, arbeiten wir situationsorientiert und auf der Grundlage des bayr. Bildungs- und Erziehungsplanes. Wir bleiben dabei aber dennoch offen für neue pädagogische Konzepte.

Ein Großteil unserer Planung ergibt sich aus der Interaktion mit den Kindern und den Eltern. Unser Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet, die Kindergartenkinder dahingehend zu erziehen, dass sie die alltäglichen Anforderungen, auch die im künftigen Schulalltag gut bewältigen können. Um die Entwicklungsfortschritte zu dokumentieren, werden für jedes Kind entsprechende Beobachtungsbögen erstellt.

8. Besonderheiten

- Engagiertes Team
- Kindergarten- und Hortbetreuung unter einer Leitung
- Unterstützung der KiTa durch die Stiftung Sozialwerk Sack, Bislohe, Braunsbach
- verschiedene Aktionsgruppen (z.B. Turnen, Experimente, Tanz, Kochen und Backen)
- Aktive Teilnahme am Gemeindeleben
- Benutzung der Schulturnhalle durch den Kindergarten
- Regelmäßige Exkursionen mit den Vorschulkindern
- Abschiedsfeste für Vorschulkinder mit jährlich wechselndem Thema unter Berücksichtigung der Interessen der Kinder
- Interessenorientierte Abschiedsfeste für Hortkinder
- Familienausflüge in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Regelmäßige Sprachförderung durch eine pensionierte Grundschullehrerin
- Geburtstagsfeier mit der ganzen Gruppe am Geburtstag
- Öffnung unserer Einrichtung für Institutionen, welche die Kinder hilfreich begleiten können (z.B. Familienberatung, Frühförderung, Heilpädagogik)
- Logopädisches Angebot in der Einrichtung

IV. Integration

Unsere Kindertagesstätte ist bei der Regierung als Integrationseinrichtung gemeldet.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten betreuen wir Kinder, die körperlich oder geistig beeinträchtigt oder von Behinderung bedroht sind. In diesem Falle findet eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachdiensten statt.

V. Elternarbeit

1. Zusammenarbeit

Elternarbeit gehört in den Aufgabenbereich aller Institutionen, die sich mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen befassen.

Dazu gehören auch Kindergärten und Horte.

Die Kita versteht sich als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung. Das bedeutet, dass Eltern auch bei Fragen und Problemen im Bereich der kindlichen Entwicklung und Erziehung Hilfe und Rat bei uns erhalten.

Wir nehmen uns gerne Zeit für ein Gespräch, denn durch **Offenheit entsteht Vertrauen**. Frühe Gespräche lösen oft ziemlich schnell und erfolgreich Unklarheiten, offene Fragen und Konflikte.

Es ist uns ein großes Anliegen, eine partnerschaftliche Erzieher - Eltern - Beziehung aufzubauen, um die Kinder in einem doch so wichtigen Lebensabschnitt zu begleiten, zu fördern und zu erziehen.

Eine Möglichkeit dazu bietet zum Beispiel eine Hospitation im Kindergarten.

Außerdem können sich die Eltern immer wieder über die Entwicklung ihres Kindes informieren. Grundlage des jährlichen Entwicklungsgespräches ist unser Beobachtungsbogen.

Die Themen für **Elternabende** werden jährlich vom Team erarbeitet, wobei die Interessen der Eltern mit einbezogen werden.

2. Elternbeirat

Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig zu Sitzungen in der Kita. Ideen und Vorschläge können mit eingebracht und in einem guten Miteinander verwirklicht werden.

Feste werden gemeinsam geplant und organisiert.

3. Elternumfrage

Die Meinung der Eltern ist uns sehr wichtig.

Einmal im Jahr verteilen wir Fragebögen, die uns über die allgemeine Zufriedenheit der Eltern Auskunft geben.

Die Ergebnisse der Umfrage werden in der Kita ausgehängt und dem Jugendamt mitgeteilt.

Anregungen und Wünsche werden im Rahmen unserer Möglichkeiten umgesetzt.

VI. Teamarbeit

In einem Team treffen immer unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen aufeinander. Es ist uns wichtig, dass die Zusammenarbeit von Respekt, Akzeptanz und Toleranz geprägt ist, und eine Atmosphäre geschaffen wird, in der sich jeder **wohl fühlen** kann. Individuelle Stärken bereichern die Teamarbeit, Schwächen werden durch die Zusammenarbeit ausgeglichen. Die gegenseitige Unterstützung spielt in unserem Team eine wichtige Rolle. Die unterschiedlichen Sichtweisen eines jeden Einzelnen gestalten die Zusammenarbeit lebendig und vielfältig.

Wöchentlich findet eine Teambesprechung statt, in der Organisatorisches im Mittelpunkt steht. Jede Teambesprechung wird protokolliert.

Weitere Inhalte unserer täglichen Arbeit:

- Gemeinsame Fallbesprechung
- Elternberatung
- Organisation
- Weitergabe von Informationen
- Erörterung von aktuellen Themen und Problemen
- Situationsbeobachtung
- Reflexion
- Dokumentation
- Erweiterung des Wissenstandes
- Absprechen weiterer Schritte
- Planung von Projekten
- Vorbereitung und Reflexion von Elterngesprächen
- Einzelgespräche (MAG) mit der Leitung
- Zielvereinbarungsgespräche
- Auswertung von Beobachtungsbögen

VII. Zusammenarbeit mit Institutionen

Unsere Kita hält Kontakt zu folgenden Institutionen:

- Grundschule Sack/ Seeacker Str.
Vor der Schulanmeldung besuchen wir mit den Kindern die Sacker Grundschule. Die Lehrerin der 1. Klasse bietet jeweils nach der Schulanmeldung - zum besseren gegenseitigen Kennenlernen - für die Vorschulkinder eine Probeschulstunde an. Der Übertritt in die Grundschule wird dadurch erleichtert. Die Mitarbeiter des Hortes halten regelmäßigen Kontakt zu den Lehrkräften.
- Erziehungs- und Familienberatung
Bei Bedarf stehen uns die Fachkräfte dieses Amtes zur Beratung zur Seite, auch greifen wir gerne auf ihr breites Angebot an Eltern- Informationsabenden zurück.
- Jugendärztlicher Dienst
Einmal im Jahr finden Vorsorgeuntersuchungen für 3 - 5 jährige statt. Sollten dabei weitergehende Untersuchungen für sinnvoll erachtet werden, wird dies mit den Eltern abgesprochen.
- Frühförderung
Förderstunden der Frühförderung können bei Bedarf im Kindergarten stattfinden.
- Förderzentrum Nord
Bei Bedarf kommt eine Mitarbeiterin zu uns in die Einrichtung und unterstützt uns bei der Entwicklungsdiagnostik.
- Zahnarzt
Eine Zahnärztin kommt einmal im Jahr, informiert die Kinder über zahngesunde Ernährung und richtiges Zähneputzen und bereitet ein „Zahngesundes“ Frühstück.
- Logopäden
Für Kinder, die eine logopädische Behandlung benötigen, bietet unsere Kooperationspraxis im Kindergarten Förderstunden an.
- Polizei
Einmal im Jahr kommen zwei Polizisten zu uns und erarbeiten mit den Vorschulkindern auf spielerische Weise das richtige Verhalten im Straßenverkehr.
- Sonstiges
Theater, Museen, Bauernhof

VIII. Öffentlichkeitsarbeit

Die KiTa hat im Stadtteil Sack seit fast 40 Jahren eine **zentrale Bedeutung**. Viele unserer Feste sind deshalb einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Wir feiern Feste unterschiedlichster Art.

Mitarbeiter des Jugendamtes und der Stadtverwaltung, ortsansässige Firmenvertreter, die uns unterstützende Stiftung Sozialwerk Sack, Bislohe, Braunsbach, und die Schule erhalten stets eine Einladung.

Viele Aktivitäten des Kindergartens werden meist durch **Mund- zu- Mund-Propaganda** bekannt gemacht.

Der Kindergarten beteiligt sich an **Festen in der Gemeinde**, z.B. Bürgerfest zum 1. Mai und Gestaltung eines Adventsfensters.

Anhand von **Fotoausstellungen** im Kindergarten dokumentieren wir unsere Arbeit, um sie für Eltern und Besucher zu veranschaulichen und transparent zu machen.

Unsere **Homepage** macht Informationen über das Kindergarten- und Hortleben einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Bei der Veröffentlichung von Bildmaterial, welches keine schutzwürdigen Interessen beeinträchtigt, gehen wir vom Einverständnis der Eltern aus.

Der **Elternbeirat** vertritt die Belange der KiTa in verschiedenen Gremien (z.B. Bürgerverein, Jugendamt, Gemeinde).

Die grafische Darstellung unseres Namens „Sacker Dorfstrolche“ findet ihren Ausdruck in unserem **Logo**, das 2014 umgestaltet wurde. Es ist auf allen Briefköpfen, Mitteilungen, Elternbriefen und Aushängen abgebildet.

Schlusswort

Diese Konzeption ist kein starres „Rezept“, sondern wird stets auf die Gegebenheiten/Veränderungen unserer Einrichtung und auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern abgestimmt.

Die Konzeption steht auf unserer Homepage als PDF-Datei zu Verfügung.

Das Konzept wurde im März 2018 überarbeitet.

Alle Mitglieder des Teams leisteten dazu ihren Beitrag:

Kerstin Bernecker
Gürcü Durtuluk
Daniela Frey
Nicole Hertel
Anne Ippisch
Gabriele Kreitschmann
Sabine Reiser
Annemarie Scheibe
Evi Werner
Denise Talarek